Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 12

Illustration: Der Cholerische Gast
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

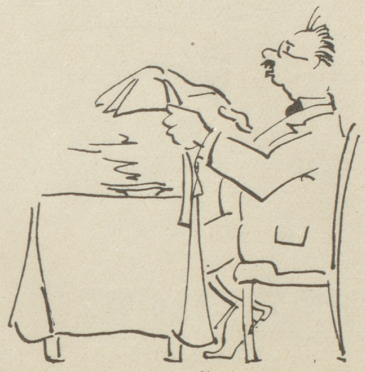
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

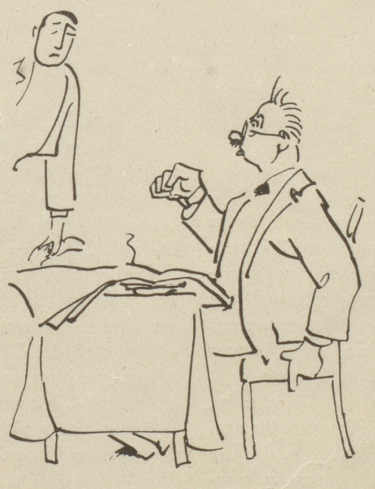
Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER CHOLERISCHE GAST



Chunt die Suppe bald?



zum Dunnerwätter — —

— — nochemol!

Mein Chef und die erste Brissago

Gestern hatte er (mein Chef) eine Besprechung mit Herrn Ix., einem netten, alten Herrn, der immer den Köks auf dem Kopf und stets die Brissago im Mund hat.

Mitten im Gespräch über Reklame und Umsatzsteigerung fragte Herr Ix meinen Chef plötzlich, ob er auch schon Brissago geraucht habe. Mein Chef verneinte. Mit grosser Verwunderung und unendlichem Bedauern schüttelte Herr Ix den Kopf, und sein Köks rutschte 5 Zentimeter nach hinten. Dann nahm er schweigend eine Brissago aus seinem Etui und gab sie meinem Chef in die Hand. Ahnungslos — — wie Kinder den Nuggi und Gentlemen die Zigarette — steckte er die Brissago in den Mund.

Aber ein tief trauriger Blick aus den gütigen Augen des alten Herrn liess meinen Chef beschämt zu Boden schauen; immerhin konnte er noch feststellen, dass der Köks seines Kunden weitere 5 Zentimeter nach hinten gerückt war — ein Zeichen, dass das Mitleid des alten Herrn ans Unendliche grenzte.

Zärtlich nahm nun Herr Ix meinem Chef die Brissago aus dem Mund, machte irgend etwas an deren Anfang oder Ende und zog einen langen Sirup-Strohhalm daraus hervor. Dann zündete er die Brissago an, steckte sie ihm wieder zwischen die Lippen und sagte mit väterlichem Wohlwollen zu meinem Chef: «Aber suge muesch sälber, Buebli!»

A. B.